Korrekte Software: Grundlagen und Methoden Vorlesung 3 vom 05.05.20 Denotationale Semantik

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020

Fahrplan

- Einführung
- Operationale Semantik
- Denotationale Semantik
- Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- Der Floyd-Hoare-Kalkül
- Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- Strukturierte Datentypen
- Verifikationsbedingungen
- Vorwärts mit Floyd und Hoare
- Modellierung
- Spezifikation von Funktionen
- ► Referenzen und Speichermodelle
- Ausblick und Rückblick



Überblick

► Denotationale Semantik für C0

► Fixpunkte

Denotationale Semantik — Motivation

Operationale Semantik:

Eine Menge von Regeln, die einen Zustand und ein Programm in einen neuen Zustand oder Fehler überführen

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' | \bot$$

▶ Denotationale Semantik:

Eine Menge von Regeln, die ein Programm in eine partielle Funktion

von Zustand nach Zustand überführen

$$\llbracket c \rrbracket_{\mathcal{C}} : \Sigma \rightharpoonup \Sigma$$

Denotationale Semantik — Motivation

Zwei Programme sind äquivalent gdw. sie immer zum selben Zustand (oder Fehler) auswerten

$$c_0 \sim c_1 \text{ iff } (\forall \sigma, \sigma'. \langle c_0, \sigma \rangle \rightarrow_{\textit{Stmt}} \sigma' \Leftrightarrow \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\textit{Stmt}} \sigma')$$
oder

Zwei Programme sind äquivalent gdw. sie dieselbe partielle Funktion denotieren

$$c_0 \sim c_1 \text{ iff } \{(\sigma, \sigma') | \langle c_0, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \} = \{(\sigma, \sigma') | \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \}$$

Kompositionalität

- Semantik von zusammengesetzten Ausdrücken durch Kombination der Semantiken der Teilausdrücke
 - Bsp: Semantik einer Sequenz von Anweisungen durch Verknüpfung der Semantik der einzelnen Anweisungen
- Operationale Semantik ist nicht kompositional:

```
x = 3;

y = x + 7; // (*)

z = x + y;
```

- Semantik von Zeile (*) ergibt sich aus der Ableitung davor
- Kann nicht unabhängig abgeleitet werden
- Denotationale Semantik ist kompositional.
 - ► Wesentlicher Baustein: partielle Funktionen

Partielle Funktion

Definition (Partielle Funktion)

Eine partielle Funktion $f: X \to Y$ ist eine Relation $f \subseteq X \times Y$ so dass wenn $(x, y_1) \in f$ und $(x, y_2) \in f$ dann $y_1 = y_2$ (Rechtseindeutigkeit)

- Notation: für $f: X \rightarrow Y$, $(x, y) \in f \iff f(x) = y$.
- Wir benutzen beide Notationen, aber f
 ür die denotationale Semantik die Paar-Notation.
- ightharpoonup Zustände sind partielle Abbildungen (\longrightarrow letzte Vorlesung)
- ▶ Insbesondere Systemzustände $\Sigma = Loc \rightarrow V$

Denotierende Funktionen

Arithmetische Ausdrücke:

 $a \in \mathbf{Aexp}$ denotiert eine partielle Funktion $\Sigma \rightharpoonup \mathbb{Z}$

▶ Boolsche Ausdrücke:

 $b \in \mathbf{Bexp}$ denotiert eine partielle Funktion $\Sigma \rightharpoonup \mathbb{B}$

► Anweisungen:

 $c \in \mathbf{Stmt}$ denotiert eine partielle Funktion $\Sigma \rightharpoonup \Sigma$

Denotat von Aexp

$$\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} : \mathsf{Aexp} \to (\Sigma \rightharpoonup \mathbb{Z})$$

Rechtseindeutigkeit

Lemma (Partielle Funktion)

 $[\![-]\!]_{\mathcal{A}}$ ist rechtseindeutig und damit eine **partielle Funktion**.

Beweis:

z.z.: wenn $(\sigma, v_1) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}}, (\sigma, v_2) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} \text{ dann } v_1 = v_2.$

Strukturelle Induktion über **Aexp**:

Rechtseindeutigkeit

Lemma (Partielle Funktion)

 $[-]_{\mathcal{A}}$ ist rechtseindeutig und damit eine **partielle Funktion**.

Beweis:

z.z.: wenn $(\sigma, v_1) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}}, (\sigma, v_2) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} \text{ dann } v_1 = v_2.$

Strukturelle Induktion über Aexp:

▶ Induktionsbasis sind $n \in \mathbf{Z}$ und $x \in \mathbf{Idt}$.

Sei
$$a \equiv x$$
, dann $v_1 = \sigma(x) = v_2$.

Rechtseindeutigkeit

Lemma (Partielle Funktion)

 $[\![-]\!]_{\mathcal{A}}$ ist rechtseindeutig und damit eine **partielle Funktion**.

Beweis:

z.z.: wenn $(\sigma, v_1) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}}, (\sigma, v_2) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} \text{ dann } v_1 = v_2.$

Strukturelle Induktion über Aexp:

- ▶ Induktionsbasis sind $n \in \mathbf{Z}$ und $x \in \mathbf{Idt}$. Sei $a \equiv x$, dann $v_1 = \sigma(x) = v_2$.
- Induktionssschritt sind die anderen Klauseln.

Sei $a \equiv a_1 + a_2$.

Induktionsannahme ist $(\sigma, n_i) \in \llbracket a_i \rrbracket_{\mathcal{A}}, (\sigma, n_i') \in \llbracket a_i \rrbracket_{\mathcal{A}}$ dann $n_i = n_i'$. Dann $v_1 = (\sigma, n_1 + n_2)$ mit $(\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}, (\sigma, n_2) \in \llbracket a_2 \rrbracket_{\mathcal{A}}$, und $v_2 = n_1' + n_2'$ mit $(\sigma, n_1') \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}, (\sigma, n_2') \in \llbracket a_2 \rrbracket_{\mathcal{A}}$. Aus der Annahme folgt $n_1 = n_1'$ und $n_2 = n_2'$, deshalb $v_1 = v_2$.

Die Rechtseindeutigkeit erlaubt die Notation als partielle Funktion:

$$[[3*(x+y)]]_{\mathcal{A}}(\sigma) = [[3]]_{\mathcal{A}}(\sigma) \cdot ([[x]]_{\mathcal{A}}(\sigma) + [[y]]_{\mathcal{A}}(\sigma))$$

$$= 3 \cdot ([[x]]_{\mathcal{A}}(\sigma) + [[y]]_{\mathcal{A}}(\sigma))$$

$$= 3 \cdot (\sigma(x) + \sigma(y))$$

Diese Notation versteckt die Partialität:

$$[1 + x/0]_A(\sigma) = 1 + \sigma(x)/0 = 1 + \bot = \bot$$

Wenn ein Teilausdruck undefiniert ist, wird der gesamte Ausdruck undefiniert: $[-]_A$ ist **strikt** für alle arithmetischen Operatoren.

Korrekte Software 11 [33]

Arbeitsblatt 3.1: Semantik I

Hier üben wir noch einmal den Zusammenhang zwischen den beiden Notationen. Gegeben sei der Zustand $s=\langle x\mapsto 3, y\mapsto 4\rangle$ und der Ausdruck a=7*x+y.

Berechnen Sie die Semantik zum einen als Relation (füllen Sie die Fragezeichen aus):

```
(s, ?) : [[7]]
(s, ?) : [[x]]
(s, ?) : [[7*x]]
(s, ?) : [[y]]
(s, ?) : [[7*x+ y]]
```

Berechnen Sie zum anderen die Semantik in der Funktionsnotation:

```
[[7*x+y]](s) = [[7*x]](s)+[[y]](s) = ... = ?
```

Ist das Ergebnis am Ende gleich?

Denotat von Bexp

$$\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{B}} : \mathbf{Bexp} \to (\Sigma \to \mathbb{B})$$

$$\llbracket 1 \rrbracket_{\mathcal{B}} = \{(\sigma, true) \mid \sigma \in \Sigma\}$$

$$\llbracket 0 \rrbracket_{\mathcal{B}} = \{(\sigma, false) \mid \sigma \in \Sigma\}$$

$$\llbracket a_0 == a_1 \rrbracket_{\mathcal{B}} = \{(\sigma, true) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}, n_0 = n_1\}$$

$$\cup \{(\sigma, false) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}, n_0 \neq n_1\}$$

$$\llbracket a_0 < a_1 \rrbracket_{\mathcal{B}} = \{(\sigma, true) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}, n_0 < n_1\}$$

$$\cup \{(\sigma, false) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}, n_0 > n_1\}$$

Denotat von Bexp

$$\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{B}} : \mathbf{Bexp} \to (\Sigma \rightharpoonup \mathbb{B})$$

$$\llbracket !b \rrbracket_{\mathcal{B}} = \{(\sigma, true) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, false) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}} \}$$

$$\cup \{(\sigma, false) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, true) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}} \}$$

$$\llbracket b_1 \&\& b2 \rrbracket_{\mathcal{B}} = \{(\sigma, false) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, false) \in \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}} \}$$

$$\cup \{(\sigma, t_2) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, true) \in \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}, (\sigma, t_2) \in \llbracket b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}} \}$$

$$\llbracket b_1 \mid \mid b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}} = \{(\sigma, true) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, true) \in \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}} \}$$

$$\cup \{(\sigma, t_2) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, false) \in \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}, (\sigma, t_2) \in \llbracket b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}} \}$$

Lemma (Partielle Funktion)

 $\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{B}}$ ist rechtseindeutig und damit eine **partielle Funktion**.

- ▶ Beweis analog zu $\llbracket \rrbracket_{\mathcal{A}}$.
- Ist [-]_B strikt?

Lemma (Partielle Funktion)

 $[\![-]\!]_{\mathcal{B}}$ ist rechtseindeutig und damit eine **partielle Funktion**.

- ▶ Beweis analog zu $\llbracket \rrbracket_{\mathcal{A}}$.
- ► Ist $\llbracket \rrbracket_{\mathcal{B}}$ strikt? Natürlich nicht:
- ▶ Sei $\llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) = \text{false}$, dann $\llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) = \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) = \text{false}$

Lemma (Partielle Funktion)

 $[\![-]\!]_{\mathcal{B}}$ ist rechtseindeutig und damit eine **partielle Funktion**.

- ▶ Beweis analog zu $\llbracket \rrbracket_{\mathcal{A}}$.
- ► Ist [-]_B strikt? Natürlich nicht:
- lacksquare Sei $[\![b_1]\!]_{\mathcal{B}}(\sigma)=$ false, dann $[\![b_1\ \&\&\ b_2]\!]_{\mathcal{B}}(\sigma)=[\![b_1]\!]_{\mathcal{B}}(\sigma)=$ false
- Wir können deshalb nicht so einfach schreiben $\llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) = \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) \wedge \llbracket b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma)$
- ▶ Die normale zweiwertige Logik behandelt Definiertheit gar nicht. Bei uns müssen die logischen Operatoren links-strikt sein:

Arbeitsblatt 3.2: Semantik II

Wir üben noch einmal die Nichtstrikheit. Gegeben $s = \langle x \mapsto 7 \rangle$ und b = (7 == x) || (x/0 == 1)

Berechnenen Sie die Semantik als Relation in der Notation von oben:

(s, ?) : [[
$$(7 == x) || (x/0 == 1)$$
]] ...

$$[[(7 == x) || (x/0 == 1)]] = ?$$

Hilfreiche Notation: $a \wedge b = a / b$, $a \vee b = a / b$

Denotationale Semantik von Anweisungen

- ightharpoonup Zuweisung: punktuelle Änderung des Zustands $\sigma \mapsto \sigma[n/x]$
- ► Sequenz: Komposition von Relationen

Definition (Komposition von Relationen)

Für zwei Relationen $R \subseteq X \times Y, S \subseteq Y \times Z$ ist ihre **Komposition**

$$R \circ S \stackrel{\text{def}}{=} \{(x, z) \mid \exists y \in Y. (x, y) \in R \land (y, z) \in S\}$$

Wenn R, S zwei partielle Funktionen sind, ist $R \circ S$ ihre Funktionskomposition.

Leere Sequenz: Leere Funktion?

Denotationale Semantik von Anweisungen

- ▶ Zuweisung: punktuelle Änderung des Zustands $\sigma \mapsto \sigma[n/x]$
- ► Sequenz: Komposition von Relationen

Definition (Komposition von Relationen)

Für zwei Relationen $R \subseteq X \times Y, S \subseteq Y \times Z$ ist ihre **Komposition**

$$R \circ S \stackrel{\text{def}}{=} \{(x, z) \mid \exists y \in Y. (x, y) \in R \land (y, z) \in S\}$$

Wenn R, S zwei partielle Funktionen sind, ist $R \circ S$ ihre Funktionskomposition.

► Leere Sequenz: Leere Funktion? Nein, Identität. Für Menge X,

$$\operatorname{Id}_X \stackrel{\text{\tiny def}}{=} X \times X = \{(x, x) \mid x \in X\} q$$

ist die **Identitätsfunktion** ($Id_X(x) = x$).

Arbeitsblatt 3.3: Komposition von Relationen

Zur Übung: betrachten Sie folgende Relationen:

$$R = \{(1,7), (2,3), (3,9), (4,3)\}$$

$$S = \{(1,0), (2,0), (3,1), (4,7), (5,9), (7,3), (8,15)\}$$

Berechnen Sie $R \circ S = \{(1,?),\ldots\}$

Denotat von Stmt

Denotat von Stmt

Aber was ist

[while (b)
$$c$$
]] $_{\mathcal{C}} = ??$

Denotationale Semantik von while

▶ Sei $w \equiv$ while (b) c (und $\sigma \in \Sigma$). Operational gilt:

$$w \sim \text{if } (b) \{c; w\} \text{ else } \{\}$$

▶ Dann sollte auch gelten

$$\llbracket w \rrbracket_{\mathcal{C}} \stackrel{?}{=} \llbracket \text{if } (b) \{c; w\} \text{ else } \{\} \rrbracket_{\mathcal{C}}$$

▶ Das ist eine **rekursive** Definition von $\llbracket w \rrbracket_{\mathcal{C}}$:

$$x = F(x)$$

► Das ist ein **Fixpunkt**:

$$x = fix(F)$$

► Was ist das?

Fixpunkte

Definition (Fixpunkt)

Für $f: X \rightarrow X$ ist ein **Fixpunkt** ein $x \in X$ so dass f(x) = x.

► Hat jede Funktion $f: X \rightarrow X$ einen Fixpunkt?

Fixpunkte

Definition (Fixpunkt)

Für $f: X \rightharpoonup X$ ist ein **Fixpunkt** ein $x \in X$ so dass f(x) = x.

- ▶ Hat jede Funktion $f: X \rightarrow X$ einen Fixpunkt? Nein
- Kann eine Funktion mehrere Fixpunkte haben?

Fixpunkte

Definition (Fixpunkt)

Für $f: X \rightarrow X$ ist ein **Fixpunkt** ein $x \in X$ so dass f(x) = x.

- ▶ Hat jede Funktion $f: X \rightarrow X$ einen Fixpunkt? Nein
- Kann eine Funktion mehrere Fixpunkte haben? Ja aber nur einen kleinsten.
- Beispiele
 - Fixpunkte von $f(x) = \sqrt{x}$ sind 0 und 1; ebenfalls für $f(x) = x^2$.
 - ► Für die Sortierfunktion sind alle sortierten Listen Fixpunkte
 - ▶ Die Funktion f(x) = x + 1 hat keinen Fixpunkt in \mathbb{Z}
 - ▶ Die Funktion $f(X) = \mathbb{P}(X)$ hat überhaupt keinen Fixpunkt
- fix(f) ist also der kleinste Fixpunkt von f.

Konstruktion des kleinsten Fixpunktes (Kurzversion)

- ▶ Gegeben Funktion Γ auf Denotaten Γ : $(\Sigma \rightharpoonup \Sigma) \rightharpoonup (\Sigma \rightharpoonup \Sigma)$
- ▶ Wir konstruieren eine Sequenz $\Gamma^i : \Sigma \rightharpoonup \Sigma$ (mit $i \in \mathbb{N}$) von Funktionen:

$$\Gamma^0(s) \stackrel{def}{=} \emptyset$$
 $\Gamma^{i+1}(s) \stackrel{def}{=} \Gamma(\Gamma^i(s))$

Dann ist

$$fix(\Gamma) \stackrel{def}{=} \bigcup_{i \in \mathbb{N}} \Gamma^i$$

► Verkürzte Version — der Fixpunkt muss so nicht existieren (er tut es aber für alle Programme)

Denotationale Semantik für die Iteration

- ► Sei $w \equiv$ while (b) c
- ► Konstruktion: "Auffalten" der Schleife (s ist ein Denotat):

$$\Gamma(s) = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, true) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}} \land (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_{\mathcal{C}} \circ s\}$$
$$\cup \{(\sigma, \sigma) \mid (\sigma, false) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}} \}$$

- b und c sind Parameter von Γ
- ► Dann ist

$$\llbracket w \rrbracket_{\mathcal{C}} = fix(\Gamma)$$

Denotation für Stmt

while
$$(x < 0)$$
 { $x = x+1$; } $\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} \sigma & \sigma(x) \ge 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + 1/x]) & \sigma(x) < 0 \end{cases}$

Wir betrachten den Zustand $s = \langle x \mapsto ? \rangle$ (nur eine Variable):

while
$$(x < 0)$$
 { $x = x+1$; } $\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} \sigma & \sigma(x) \ge 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + 1/x]) & \sigma(x) < 0 \end{cases}$

Wir betrachten den Zustand $s = \langle x \mapsto ? \rangle$ (nur eine Variable):

- S

while
$$(x < 0)$$
 { $x = x+1$; } $\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} \sigma & \sigma(x) \ge 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + 1/x]) & \sigma(x) < 0 \end{cases}$

Wir betrachten den Zustand $s = \langle x \mapsto ? \rangle$ (nur eine Variable):

 $\begin{array}{ccc}
s & \Gamma^0(s) \\
-2 & \bot \\
-1 & \bot \\
0 & \bot
\end{array}$

Korrekte Software 25 [33]

while
$$(x < 0)$$
 { $x = x+1$; } $\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} \sigma & \sigma(x) \ge 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + 1/x]) & \sigma(x) < 0 \end{cases}$

Wir betrachten den Zustand $s = \langle x \mapsto ? \rangle$ (nur eine Variable):

while
$$(x < 0)$$
 { $x = x+1$; } $\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} \sigma & \sigma(x) \ge 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + 1/x]) & \sigma(x) < 0 \end{cases}$

Wir betrachten den Zustand $s = \langle x \mapsto ? \rangle$ (nur eine Variable):

while
$$(x < 0)$$
 { $x = x+1$; x

Wir betrachten den Zustand $s = \langle x \mapsto ? \rangle$ (nur eine Variable):

Korrekte Software 25 [33]

```
 \begin{array}{l} \mathbf{x} = \mathbf{0}; \\ \textbf{while } (\mathbf{n} > \mathbf{0}) \\ \mathbf{x} = \mathbf{x} + \mathbf{n}; \end{array} \} \left\{ \begin{array}{l} \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) \leq 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \sigma(n) > 0 \end{cases} \right. \end{aligned} 
          n=n-1:
```

```
 \begin{array}{l} \mathsf{x} = \ 0\,; \\ \mathsf{while} \ \ (\mathsf{n} > \ 0\,) \\ \mathsf{x} = \ \mathsf{x} + \mathsf{n}\,; \end{array} \} \ \left\{ \ \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) \leq 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \sigma(n) > 0 \end{cases} \right. 
         n=n-1;
```

$$\begin{array}{l} \mathbf{x} = \ 0; \\ \mathbf{while} \ \ (n > 0) \\ \mathbf{x} = \ \mathbf{x} + \mathbf{n}; \\ \mathbf{n} = \ \mathbf{n} - 1; \\ \mathbf{y} \end{array} \end{array} \qquad \\ \{ \ \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) \leq 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \sigma(n) > 0 \end{cases}$$
 Wir betrachten Zustände $s = \langle x \mapsto ?, n \mapsto ? \rangle \ \text{(zwei Variablen)}.$ Der Wert von x im Initialzustand ist dabei unerheblich:

$$\begin{array}{l} \mathbf{x} = \ \mathbf{0}\,; \\ \mathbf{while} \ \ (\mathbf{n} > \ \mathbf{0}\,) \\ \mathbf{x} = \ \mathbf{x} + \mathbf{n}\,; \\ \mathbf{n} = \ \mathbf{n} - \mathbf{1}\,; \\ \mathbf{\}} \end{array} \quad \begin{cases} \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) \leq 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \sigma(n) > 0 \end{cases} \end{aligned}$$

$$\begin{array}{l} \mathbf{x} = \ \mathbf{0}\,; \\ \mathbf{while} \ \ (\mathbf{n} > \ \mathbf{0}\,) \\ \mathbf{x} = \ \mathbf{x} + \mathbf{n}\,; \\ \mathbf{n} = \ \mathbf{n} - \mathbf{1}\,; \\ \mathbf{\}} \end{array} \quad \begin{cases} \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) \leq 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \sigma(n) > 0 \end{cases} \end{aligned}$$

$$\begin{array}{l} \mathbf{x} = \ \mathbf{0}; \\ \mathbf{while} \ \ (\mathbf{n} > \ \mathbf{0}) \\ \mathbf{x} = \ \mathbf{x} + \mathbf{n}; \\ \mathbf{n} = \ \mathbf{n} - \mathbf{1}; \\ \mathbf{\}} \end{array}$$

$$\left\{ \begin{array}{l} \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) \leq 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \sigma(n) > 0 \end{cases} \right.$$

	0.0.00				
s	$\Gamma^0(s)$	$\Gamma^1(s)$	$\Gamma^2(s)$	$\Gamma^3(s)$	$\Gamma^4(s)$
n	x n	x n	x n	x n	x n
-1	\perp \perp	0 - 1	0 - 1	0 - 1	0 - 1
0	\perp \perp	0 0	0 0	0 0	0 0
1	\bot \bot		1 0	1 0	1 0
2	\perp \perp	\perp \perp	\perp \perp	3 0	3 0
3	\perp \perp	\perp \perp	\perp \perp	\perp \perp	6 0
		1 1	1 1	1 1	1 1

$$\begin{array}{l} \mathsf{x} = \ 0\,; \\ \mathsf{while} \ \ (\mathsf{n} > \ 0\,) \\ \mathsf{x} = \ \mathsf{x} + \mathsf{n}\,; \\ \mathsf{n} = \ \mathsf{n} - 1\,; \\ \mathsf{\}} \end{array} \right. \left\{ \ \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) \leq 0 \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \sigma(n) > 0 \end{cases} \right.$$

Wir betrachten Zustände $s = \langle x \mapsto ?, n \mapsto ? \rangle$ (zwei Variablen).

Der Wert von x im Initialzustand ist dabei unerheblich:

S	$\Gamma^0(s)$	$\Gamma^{\scriptscriptstyle 1}(s)$	$\Gamma^2(s)$	$\Gamma^3(s)$	$\Gamma^4(s)$	$\Gamma^{b}(s)$	
n	x n	x n	x n	x n	x n	x n	
-1	\perp \perp	0 - 1	0 - 1	0 - 1	0 - 1	0 - 1	
0	\perp \perp	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	
1	\perp \perp	Т Т	1 0	1 0	1 0	1 0	
2	\perp \perp	Т Т	\perp \perp	3 0	3 0	3 0	
3	\perp \perp	\perp \perp	\perp \perp	\perp	6 0	6 0	
4	Т Т	Т Т	Т Т	Т Т	Т Т	10 0	

Kleine Änderung im Beispielprogramm:

```
 \begin{array}{l} \mathsf{x} = \ \mathsf{0}\,; \\ \mathsf{while} \ \ (\mathsf{n}\,! = \! 0) \ \ \{ \\ \mathsf{x} = \ \mathsf{x} + \!\mathsf{n}\,; \end{array} \quad \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) \in \{ \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n] ) \end{cases} \quad \mathsf{sonst} 
x = 0;
         n=n-1;
```

Kleine Änderung im Beispielprogramm:

```
 \begin{array}{ll} \mathbf{x} = \mathbf{0}; \\ \mathbf{while} \quad (\mathbf{n}! = \mathbf{0}) \quad \{ \\ \mathbf{x} = \mathbf{x} + \mathbf{n}; \end{array} \quad \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) \in \{\sigma(\sigma(x) + \sigma(n) / x] [\sigma(n) - 1 / n] \} \\ \sigma(n) = \sigma(n) \in \{\sigma(n) / x \} [\sigma(n) - 1 / n] \end{cases} 
           n=n-1;
```

```
s \Gamma^0(s)
-2 \perp \perp
-1 \perp \perp
  0 \( \pm \)
  1 \quad \perp \quad \perp
  2 \quad \perp \quad \perp
```

Kleine Änderung im Beispielprogramm:

```
 \begin{array}{l} \mathbf{x} = \ 0; \\ \mathbf{while} \ \ (\mathbf{n}! = \mathbf{0}) \ \ \{ \\ \mathbf{x} = \ \mathbf{x} + \mathbf{n}; \\ \mathbf{n} = \ \mathbf{n} - \mathbf{1}; \\ \mathbf{\}} \end{array}   \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) = \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \text{sonst} \end{cases}
```

Kleine Änderung im Beispielprogramm:

```
 \begin{array}{l} \mathsf{x} = \ 0\,; \\  \mathsf{while} \ \ (\mathsf{n}\,! = 0) \ \ \{ \\  \  \mathsf{x} = \  \, \mathsf{x} + \mathsf{n}\,; \\  \  \mathsf{n} = \  \, \mathsf{n} - 1\,; \\  \  \, \} \end{array} \right. \quad \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) = \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \mathsf{sonst} \end{cases}
```

Kleine Änderung im Beispielprogramm:

```
 \begin{array}{l} \mathbf{x} = 0; \\ \mathbf{while} \ (\mathtt{n}! = 0) \ \{ \\ \mathbf{x} = \ \mathbf{x} + \mathbf{n}; \\ \mathbf{n} = \ \mathbf{n} - 1; \\ \mathbf{\}} \end{array}   \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) = \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \mathsf{sonst} \end{cases}
```

Kleine Änderung im Beispielprogramm:

```
 \begin{array}{l} \mathbf{x} = \ 0; \\ \mathbf{while} \ \ (\mathbf{n}! = \mathbf{0}) \ \ \{ \\ \mathbf{x} = \ \mathbf{x} + \mathbf{n}; \\ \mathbf{n} = \ \mathbf{n} - \mathbf{1}; \\ \mathbf{\}} \end{array}   \Gamma(f)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \sigma(n) = \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(n)/x][\sigma(n) - 1/n]) & \text{sonst} \end{cases}
```

```
while (1) {
    x= x+1;
    }

Jetzt ergibt sich:
    s
```

```
\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} f(\sigma[\sigma(x) + 1/x])
```

-2

```
while (1) {
  x = x + 1;
Jetzt ergibt sich:
           \Gamma^0(s)
```

$$\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} f(\sigma[\sigma(x) + 1/x])$$

```
\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} f(\sigma[\sigma(x) + 1/x])
while (1) {
   x = x + 1;
 Jetzt ergibt sich:
                \Gamma^0(s) \Gamma^1(s)
```

```
\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} f(\sigma[\sigma(x) + 1/x])
while (1) {
   x = x + 1;
 Jetzt ergibt sich:
               \Gamma^0(s) \Gamma^1(s) \Gamma^2(s)
```

```
\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} f(\sigma[\sigma(x) + 1/x])
while (1) {
   x = x + 1;
 Jetzt ergibt sich:
               \Gamma^0(s) \Gamma^1(s) \Gamma^2(s) \Gamma^3(s)
```

Arbeitsblatt 3.4: Semantik III

Wir betrachten das Beispielprogramm:

```
x= 1;
while (n > 0) {
    x= x*n;
    n= n-1;
    }
```

Berechnen Sie wie oben den Fixpunkt:

```
s G^0 G^1 G^2 G^3 G^4
n x n x n x n x n x n
0
1
2
```

```
x = 0:
 x = x + i:
  i = i + 1:
  2 2
```

```
 \begin{array}{l} \mathbf{x} = \ 0\,; \\ \mathbf{i} = \ 0\,; \\ \mathbf{while} \ \ (\mathbf{i} <= \mathbf{n}) \ \ \{ \\ \mathbf{x} = \ \mathbf{x} + \mathbf{i} \ ; \end{array} \right. \\ \mathbf{f}(f)(\sigma) \stackrel{\mathrm{def}}{=} \begin{cases} \sigma & \sigma(i) > \sigma(n) \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(i)/x][\sigma(i) + 1/i]) & \mathrm{sonst} \end{cases}
```

Wir betrachten nur die **while**-Schleife mit $s = \langle n \mapsto ?, i \mapsto ?, x \mapsto ? \rangle$.

```
x=0;
i=0;
while (i \le n) {
x=x+i;
i=i+1;
}

s \Gamma^{0}(s)
n i n i
```

i= 0; while (i<=n) { x = x+i; i= i+1: $\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} \sigma & \sigma(i) > \sigma(n) \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(i)/x][\sigma(i) + 1/i]) & \text{sonst} \end{cases}$ Wir betrachten nur die while-Schleife

mit $s = \langle n \mapsto ?, i \mapsto ?, x \mapsto ? \rangle$.

```
x = x + i;
i = i + 1:
```

x = 0:

Wir betrachten nur die while-Schleife mit $s = \langle n \mapsto ?, i \mapsto ?, x \mapsto ? \rangle$.

	J				
S		ſ	$\Gamma^1(s)$		
	n	i	n	i	X
	0	0	\perp	\perp	\perp
	0	1	0	1	X
	1	0	\perp	\perp	\perp
	1	1	\perp	\perp	\perp
	1	2	1	2	X
	2	0	\perp	\perp	\perp
	2	1	\perp	\perp	\perp
	2	2	\perp	\perp	\perp
	2	3	2	3	Y

```
x = x + i;
 i = i + 1;
                          mit s = \langle n \mapsto ?, i \mapsto ?, x \mapsto ? \rangle.
  1 \quad 1 \quad \perp \quad \perp \quad \perp \quad 1 \quad 2 \quad x+1
  1 2 1 2 x 1 2 x
  2 \quad 0 \quad \perp \quad \perp \quad \perp \quad \perp \quad \perp \quad \perp
```

x = 0:

Korrekte Software 30 [33]

```
x= 0;
i= 0;
while (i<=n) {
  x= x+i;
  i= i+1;
  }
```

$$\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} \sigma & \sigma(i) > \sigma(n) \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(i)/x][\sigma(i) + 1/i]) & \text{sonst} \end{cases}$$

Wir betrachten nur die **while**-Schleife mit $s = \langle n \mapsto ?, i \mapsto ?, x \mapsto ? \rangle$.

-		,	'
s	$\Gamma^1(s)$	$\Gamma^2(s)$	$\Gamma^3(s)$
n i	n i x	n i x	n i x
0 0	\perp \perp \perp	0 1 x	0 1 x
0 1	0 1 x	0 1 x	0 1 x
1 0	\perp \perp \perp	\perp \perp \perp	1 2 $x + 1$
1 1	\bot \bot \bot	1 2 $x+1$	1 2 $x+1$
1 2	1 2 x	1 2 x	1 2 x
2 0	\bot \bot \bot	\perp \perp \perp	\perp \perp \perp
2 1	\bot \bot \bot	Т Т Т	2 3 $x + 3$
2 2	\bot \bot \bot	2 3 $x + 2$	2 3 $x + 2$
2 3	2 3 x	2 3 x	2 3 x

```
x= 0;
i= 0;
while (i<=n) {
  x= x+i;
  i= i+1;
  }</pre>
```

$$\Gamma(f)(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} \sigma & \sigma(i) > \sigma(n) \\ f(\sigma[\sigma(x) + \sigma(i)/x][\sigma(i) + 1/i]) & \text{sonst} \end{cases}$$

Wir betrachten nur die **while**-Schleife mit $s = \langle n \mapsto ?, i \mapsto ?, x \mapsto ? \rangle$.

,		\ /	, ,	
s	$\Gamma^1(s)$	$\Gamma^2(s)$	$\Gamma^3(s)$	$\Gamma^4(s)$
n i	n i x	n i x	n i x	n i x
0 0	\perp \perp \perp	0 1 x	0 1 x	0 1 x
0 1	0 1 x	0 1 x	0 1 x	0 1 x
1 0	\perp \perp \perp	\perp \perp \perp	1 2 $x+1$	1 2 $x + 1$
1 1	\perp \perp \perp	1 2 $x+1$	1 2 $x + 1$	1 2 $x + 1$
1 2	1 2 x	1 2 x	1 2 x	1 2 x
2 0	\perp \perp \perp	\perp \perp \perp	\bot \bot \bot	2 3 $x + 3$
2 1	\perp \perp \perp	\perp \perp \perp	2 3 $x + 3$	2 3 $x + 3$
2 2	\bot \bot \bot	2 3 $x + 2$	2 3 $x + 2$	2 3 $x + 2$
2 2	2 2 v	2 2 v	2 2 4	2 2 v

Weitere Eigenschaften der denotationalen Semantik

Lemma (Partielle Funktion)

 $[\![-]\!]_{\mathcal{C}}$ ist rechtseindeutig und damit eine **partielle Funktion**.

- ▶ Beweis über strukturelle Induktion über $c \in \mathbf{Stmt}$ und über Fixpunktinduktion:
 - \triangleright Zu zeigen: wenn s rechtseindeutig, dann ist $\Gamma(s)$ rechtseindeutig
 - ▶ Dann ist $fix(\Gamma)$ rechtseindeutig.
- ► Eigenschaften der Iteration:
 - ► Sei $w \equiv$ while (b) c
 - Dann

$$\llbracket w \rrbracket_{\mathcal{C}} = \llbracket \text{if } (b) \{c; w\} \text{ else } \{\} \rrbracket_{\mathcal{C}}$$
 (1)

$$(\sigma, \sigma') \in \llbracket w \rrbracket_{\mathcal{C}} \Longrightarrow (\sigma', \mathsf{false}) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}} \tag{2}$$

Beweis (1)

Zu zeigen: $\llbracket w \rrbracket_{\mathcal{C}} = \llbracket \mathbf{if} (b) \{c; w\}$ else $\{\} \rrbracket_{\mathcal{C}}$

$$= L(UM)^{6}$$

$$= L(UM)^{6}$$

$$= \{(e'e_{i}) \mid (e'yur) \in IPJ^{6} \lor (e'e_{i}) \in ICJ^{6} \circ UM)^{6}\}$$

$$= \{(e'e_{i}) \mid (e'yur) \in IPJ^{6} \lor (e'e_{i}) \in ICJ^{6} \circ UM)^{6}\}$$

$$= \{(e'e_{i}) \mid (e'yur) \in IPJ^{6} \lor (e'e_{i}) \in ICJ^{6} \circ UM)^{6}\}$$

$$= \{(e'e_{i}) \mid (e'yur) \in IPJ^{6} \lor (e'e_{i}) \in ICJ^{6} \circ UM)^{6}\}$$

$$= \{(e'e_{i}) \mid (e'yur) \in IPJ^{6} \lor (e'e_{i}) \in ICJ^{6} \circ UM)^{6}\}$$

$$= L(UM)^{6}$$

$$= L(UM)^{6$$

Zusammenfassung

- ▶ Die denotationale Semantik bildet Programme (Ausdrücke) auf partielle Funktionen $\Sigma \rightarrow \Sigma$ ab.
- Zentral ist der Begriff des kleinsten Fixpunktes, der die Semantik der while-Schleife bildet.
- ▶ Undefiniertheit wird **implizit** behandelt (durch die Partialität von $\Sigma \rightharpoonup \Sigma$).
 - ▶ Nicht-Termination und Undefiniertheit sind semantisch äguivalent.
- ► Genaues Verhältnis zur operationalen Semantik? Nächste Vorlesung